

Heftige Kormoran- (*Phalacrocorax carbo*) attacke auf Gänsesäger (*Mergus merganser*)

Kai Dallmann

Am 9.2.1996 beobachtete ich auf der Lesum in Höhe des Dunger Sees (Bremen), wie ein Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) einen adulten männlichen Gänsesäger (*Mergus merganser*) angriff. Zunächst hielten sich auf dem Gewässerabschnitt 2 ♂ Schellenten (*Bucephala clangula*), 6 ♂ 2 ♀ Gänsesäger sowie der Kormoran auf. Der Kormoran schwamm erst hinter einem der Gänsesäger her, flog dann ein- oder zweimal auf diesen zu. Als der Gänsesäger, ohne etwa Nahrung im Schnabel zu haben, weltauchte, begab sich auch der Kormoran unter die Wasseroberfläche. Beide tauchten dann gemeinsam als „Knäuel“ wieder auf, wobei deutlich zu erkennen war, dass der Kormoran sich in das Halsgefieder des Gänsesägers verbissen hatte.

Dieser Zustand hielt etwa 5-10 Sekunden an, danach lies der Kormoran von seinem Gegner ab, und flog, wohl aufgrund meiner Anwesenheit, über die Lesum davon. In der Literatur (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966, BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969, KALBE 1990) wird über derartiges Aggressionsverhalten des Kormorans nichts berichtet. Das Verfolgen und Beißen von Nahrungskonkurrenten unter Wasser dürfte zumindest außergewöhnlich sein.

Der Winter 1995/96 war durch einen starken Kälteeinbruch geprägt. Vom 20.1.-10.2.1996 betrug die durchschnittliche Tiefsttemperatur in Bremen -9,1° C. Auch größere Seen waren vereist und Lesum und Weser teilweise mit großen Eischollen bedeckt. Dass Nahrungskonkurrenz

der auslösende Grund der Kormoranattacke war, lässt sich aufgrund der für Bremen außergewöhnlich hohen Zahl überwinternder Wasservögel vermuten (vgl. SEITZ & DALLMANN 1992). So waren es bei einer Gesamtzählung auf der Lesum am 3.2.1996 114 ♂ und 21 ♀ Gänsesäger sowie 5 ♂ und 9 ♀ Schellenten, auf der Weser in Höhe des Werderlandes am 9.2.1996 245 ♂ und 71 ♀ Gänsesäger, mind. 60 Zwergsäger (*Mergus albellus*) sowie 17 ♂ und 22 ♀ Schellenten (eig. Beob.) sowie etwa 140 Kormorane am 30.1. und 14.2.1996 im Bremer Hafengelände (T. KUPPEL, M. FRICKE briefl).

Literatur

- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 1. Frankfurt am Main.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3. Frankfurt am Main.
- KALBE, M. (1990): Der Gänsesäger. Wittenberg Lutherstadt.
- SEITZ, J. & K. DALLMANN (1992): Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flußniederungen. Bremen.

K. D., Fittjenberg 62, 28717 Bremen

Zum früheren Vorkommen des Uhus (*Bubo bubo*) in der Lüneburger Heide.

Udo Hanstein

Bereits 1995 hatte ich in dieser Zeitschrift über einen früheren Uhubrutplatz in den Lohbergen, Landkreis Harburg, berichtet (HANSTEIN 1995), der durch alte Forstakten belegt war. Inzwischen fand ich dazu eine weitere Bestätigung in der Literatur. Bei BARKHAUSEN (1888) steht der Hinweis: „*Es ist hervorzuheben, daß im Forstorte Lohberge noch vor wenigen Jahren der Uhu horstete; vielleicht noch gegenwärtig.*“

Möglicherweise gab es dreißig Jahre später noch einmal eine Uhubrut im Lüneburgischen. Sowohl AHLENSTIEL (1914) als auch BERTHOLD (1914) und WAGNER (1914) erwähnen Uhubebobachtungen, ohne aber die Örtlichkeiten zu nennen. Da die drei Herren im Bezirkskomitee für Naturdenkmalpflege im Regierungsbezirk Lüneburg zusammenarbeiteten, ist anzuneh-

men, dass alle das gleiche Vorkommen meinen.

Literatur

- AHLENSTIEL (Hrsg.; 1914): Mitteilungen über Naturdenkmalpflege im Regierungsbezirk Lüneburg II.
- BARKHAUSEN (1888): Beiträge zur Kenntnis der forstlichen Verhältnisse im Kgl. Preußischen Regierungsbezirk Lüneburg.
- BERTHOLD (1914): Das Forstwesen. In: BENECKE, O. & T. BENECKE: Lüneburger Heimatbuch I: 424-455.
- HANSTEIN, U. (1995) Ein früheres Vorkommen des Uhus (*Bubo bubo*) in der Lüneburger Heide. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 27: 7-11.
- WAGNER, W. (1914). Tierkunde. In: BENECKE, O. & T. BENECKE: Lüneburger Heimatbuch I: 288-319.

U. H., Kastanienweg 16, 29640 Schneverdingen